

## Medien

**(red.): Radiosendung über die Agenda 2030:** Die Radioreihe „Geborgte Zukunft – die Agenda 2030“ stellt in 18 Sendungen die 17 Ziele der Agenda 2030 mit Hilfe von Interviews und wissenschaftlichen Beiträgen globaler und internationaler Akteure vor. Die Sendung ist jeden 3. Sonntag im Monat um 15 Uhr zu empfangen und kann kostenlos unter [www.radio-frei.de](http://www.radio-frei.de)

nachgehört werden. Bereits gesendet wurde eine Einführung in die Thematik, sowie die „Armutsbekämpfung“, „Hungersnot“, „Gesundheit und Wohlergehen“ und „Bildung für alle“. Diese fünf Sendungen stehen als Podcast unter <https://mediathek-al-thueringen.jimdo.com/geborgte-zukunft> zur Verfügung. Weitere Sendungen folgen am 16.04.2017 und 21.05.2017.

## Veranstaltungen

**(red.): Flucht und Migration als Thema in der Bildungsarbeit:** Vom 12.05.2017 bis zum 14.05.2017 bietet die Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt in Ammersbeck ein Seminar zum Erlernen verschiedener Vorgehensweisen und Möglichkeiten in der Jugendarbeit ab 14 Jahren und in der Erwachsenenarbeit zum Thema Flucht und Migration an. Im Mittelpunkt des Wochenendes stehen die Themen erzwungene Migration und Fluchtursachen. Dazu wird unter anderem ein mobiler Parcours

vorgestellt mit interaktiven Stationen zum Thema Fluchtursachen, der kostenlos zum Verleih angeboten wird. Die Teilnehmenden sollen sich dabei nicht nur mit dem Phänomen der Flucht auseinandersetzen, sondern auch versuchen, sich in die Lage der Betroffenen hineinzuversetzen und Gründe finden, was sie selbst zur Flucht veranlassen würde. Weitere Informationen erhalten Sie unter [bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de](mailto:bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de), als Ansprechpartnerin kann Nicole Borgeest kontaktiert werden.

## Sonstiges

**(m.z.): Ein Überblick über Daten im weltweiten Fluchtzusammenhang.** Das Thema „Flucht“ ist wie kaum ein anderes gesellschaftlich diskutiertes auch durch den Verweis auf – häufig dubiose – Zahlen bestimmt. Im Folgenden findet sich eine kurze Übersicht, in welcher auf der Basis amtlicher Statistik einige zentrale Zahlen und Fakten für den deutschen und den weltweiten Kontext zusammengestellt sind.

Ende 2015 waren weltweit 65,3 Millionen Menschen auf der Flucht vor Konflikten oder Verfolgung (UNHCR, 2016b); 40,8 Millionen Binnenvertriebenen und 24,5 Millionen Menschen, in andere Länder geflohenen sind. Es ist die höchste je erfasste Zahl an Flüchtenden (ebd.). Zum Vergleich waren zehn Jahre zuvor 37,5 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht (ebd.). In Deutschland suchten 2015 ca. 890.000 Menschen Asyl – auch die höchste je erfasste Zahl. Im Jahr 2016 waren es etwa 280.000 Menschen (BMI, 2017).

Ende 2015 waren 47 % der weltweit Flüchtenden Frauen und 50 % waren unter 18 Jahre alt (UNHCR, 2016a, S. 53). In Deutschland lassen sich die soziodemographischen Daten zuverlässig aus den Asylanträgen ermitteln. Dabei muss jedoch der Unterschied der Begriffe beachtet werden. Da Asylantragstellende nur eine – wenn auch sehr große – Teilgruppe der Flüchtenden sind und ihr Antrag oft erst im nächsten Jahr bearbeitet wird, verschiebt sich damit die Jahresstatistik. Demnach wurden viele Anträge der 2015 nach Deutschland Geflüchteten erst 2016 statistisch erfasst. Im Jahr 2016 waren ca. zwei Drittel (65,7 %) der 722.370 Erstantragssteller männlich. 36,2 % der Antragsstellenden waren unter 18 Jahre alt, 73,8 % unter dreißig (BAMF, 2016, S. 7).

Die meisten flüchtenden Menschen (86 %) hielten sich Ende 2015 in Entwicklungsländern auf (UNHCR, 2016b). Die Türkei nahm mit 2,5 Millionen die meisten Menschen weltweit auf (Pakistan 1,6 Mio., Libanon 1,1 Mio.) (ebd.). Gemessen an der eigenen Bevölkerung nahm

jedoch der Libanon mit 183 Flüchtenden auf 1000 Einwohner die meisten Menschen auf (Jordanien 87, Republik Nauru 50) (UNHCR, 2016a, S. 18). In Deutschland lag das Verhältnis 2015 bei ca. 6 Flüchtenden zu 1.000 Einwohnern (PRO ASYL, 2016).

Die hohen Zahlen der weltweit Flüchtenden gehen auf die steigende Zahl an Konflikten in der Welt zurück; aktuell vor allem in Syrien, Afghanistan, Somalia, Südsudan, Sudan und der Demokratischen Republik Kongo zutragen. Die Binnenflucht ist in Kolumbien mit 6,9 Millionen Vertriebenen am größten (UNHCR, 2016b). Die 2016 in Deutschland gesunkenen Zahlen an Asylsuchenden sind vor allem auf die Schließungen der Fluchtrouten in die Europäische Union über den Balkan, sowie über die Türkei, als auch innerhalb der EU zurückzuführen.

### Literatur

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) (2016). *Aktuelle Zahlen zu Asyl*. Zugriff am 12.01.2017 [www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-dezember-2016.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-dezember-2016.pdf?__blob=publicationFile)

BMI (Bundesministerium des Inneren) (2017). *280.000 Asylsuchende im Jahr 2016*. Zugriff am 12.01.2017 [www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/01/asylantraege-2016.html](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/01/asylantraege-2016.html)

PRO ASYL (2016) *Fakten, Zahlen und Argumente*. Zugriff am 12.01.2017 [www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente](http://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente)

UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) (2016a). *Global Trends. Forced Displacement in 2015*. Zugriff am 12.01.2017 [www.uno-fluechtlingshilfe.de/fileadmin/redaktion/Infomaterial/global\\_trends\\_2015.pdf](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fileadmin/redaktion/Infomaterial/global_trends_2015.pdf)

UNHCR (2016b). *Flüchtlinge weltweit. Zahlen & Fakten*. Zugriff am 12.01.2017 [www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html)

Markus Ziebarth

Asylsozialberatung, [markus.ziebarth@caritas-bamberg.de](mailto:markus.ziebarth@caritas-bamberg.de)